

Vorwort

Wenn man den zweiten Atlas der Brutvögel Oberösterreichs von 2003 durchblättert, freut man sich über die genaue Bestandsaufnahme der Vögel zu diesem Zeitpunkt. Die vorliegende Neuauflage bringt eine, mit Spannung erwartete, Aktualisierung der damaligen Befunde. Wir werden aber auch mit der traurigen Tatsache konfrontiert, dass viele Arten eine bedrohliche Abnahme zeigen. Die Abnahme der Artenvielfalt wird durch das Monitoring der bedrohten Vogelarten für die Öffentlichkeit besonders deutlich gemacht. Diese bedrohliche Situation hat aber auch dazu geführt, dass immer mehr Menschen sich bemühen, das Wissen über die Natur zu vermehren und sich für den nachhaltigen Schutz der Umwelt zu engagieren. 1692 Personen haben von 2013 bis 2018 Daten über die Vogelwelt von 409 Rasterflächen geliefert, wobei besonders die rund 100 Leute von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz und von BirdLife Oberösterreich hervorzuheben sind. Ein Kernteam von vierzehn Personen hat dann den vorliegenden Brutvogelatlas erarbeitet, acht weitere Personen haben Texte dazu beigetragen. Durch diesen engagierten Einsatz vieler hoch motivierter Mitarbeiter ist der Wissensstand über die oberösterreichischen Brutvögel so hoch wie nie zuvor. Man muss den dazu nötigen Arbeitsaufwand bewundern, man darf aber auch nicht vergessen, wie viel seelischer Gewinn mit dieser Tätigkeit in der Natur und mit dem Beobachten unserer Vögel verbunden ist.

Oberösterreich ist ein großes Bundesland (11.982 Quadratkilometer). Seine Gebiete reichen von 230 m bis 2995 m Seehöhe. Dem entsprechend gibt es eine große Vielfalt von Lebensräumen: Auwälder in den Flussebenen (Donau, Traun, Inn und Enns), Hochgebirgswälder im Süden, große natürliche Seen, Stauseen an den Flüssen sowie zahlreiche Gebirgsbäche. Die artenreiche Brutvogelfauna umfasst 182 Arten, davon waren von 2013 bis 2018 172 Arten regelmäßige Brutvögel. Attraktive Ziele für die Vogelbeobachtung sind beispielsweise die Salzkammergutseen, die Donauauen, die Stauseen an Inn und Enns, der Nationalpark Kalkalpen, die Wälder des Mühlviertels und das Ibmer Moor.

Dieser natürlichen Vielfalt entsprechend gibt es viele unterschiedliche Probleme im Vogelschutz. Die Kämpfe zur Verteidigung von Graureiher, Gänsesäger und Kormoran sind endlos. In unserer Zeit ist die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Klimawandel gerichtet, wir dürfen aber auf den Schutz unserer Naturschätze nicht vergessen.

Meine persönliche Bindung zu Oberösterreich entstand durch meine, in Steyr verbrachte Jugendzeit, der Stadt mit dem Ypsilon im Namen (Erich HACKL 2005) durch den Kontakt mit oberösterreichischen Naturforschern dieser Zeit, wie Karl Steinparz, Theodor Kerschner, Wolfgang Bernhauer und dem Ehepaar Mayer, sowie durch kleine, eigene avifaunistische Beiträge über die Ennstauseen und das Machland. Während es in der damaligen Zeit nur eine Handvoll Vogelinteressierter gab, werden heute sehr viele biophile und ornithophile Menschen den vorliegenden neuen Brutvogelatlas besitzen und benutzen wollen.

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm FIRBAS
Präsident von BirdLife Österreich